



Bettina Hagedorn

Ihre Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und Nordstormarn

www.bettina-hagedorn.de

Stark im Handeln – nah bei den Menschen!

Kasseedorf, im April 2013



Liebe Genossinnen und Genossen,


mit diesem Rechenschaftsbericht über die letzten zwei Jahre meiner Arbeit als Bundestagsabgeordnete möchte ich Euch wieder eine kompakte Zusammenfassung geben: sowohl über meine inhaltlich-fachlichen Arbeitsschwerpunkte in Berlin wie auch über mein Wirken im Wahlkreis, meine Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen, Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern und meine Öffentlichkeitsarbeit. Ich hoffe, dass Ihr mit dieser Übersicht einen informativen Einblick in meine Arbeit erhaltet und wünsche Euch viel Spaß beim Lesen!


1. Meine Aufgaben in Berlin:

Seit 2009 bin ich **Mitglied im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion**. Seit 2002 arbeite ich - wie Ihr wisst - im als "Königsausschuss" bekannten Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss - meine Aufgaben sind dort seit 2009 allerdings enorm gewachsen: Als **stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion** standen die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Rettungspakete für angeschlagene Staaten in Europa in schwindelerregender Höhe, ESM und Fiskalpakt, Finanztransaktionssteuer und die Regulierung der Finanzmärkte im Mittelpunkt unserer Debatten, da der Haushaltsausschuss für all diese Themen die Federführung im Parlament hat - eine große persönliche Herausforderung angesichts verantwortungsschwerer Entscheidungen. Außerdem bin ich seit 2009 als „**Hauptberichterstatte**rin“ **im Haushaltsausschuss für die Finanzen des Ministeriums für Arbeit und Soziales verantwortlich - und damit für rund 40 Prozent des Bundeshaushaltes**. Der Etat von Frau von der Leyen war natürlich DAS zentrale Konfliktfeld zwischen Regierung und Opposition, da Schwarz-Gelb in diesem Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik einen Kahlschlag im Milliarden-Umfang vollzogen hat. Die Mittelausstattung der JobCenter und der Bundesagentur für Arbeit gehört zu meinem Aufgabenbereich ebenso wie die Rente und Grundsicherung. Mit meinen gewachsenen Aufgaben im Haushaltsausschuss ist

• Platz der Republik 1 • 11011 Berlin • ☎ (030) 227 – 73 832 • bundesweit zum Ortstarif: 01888 18 – 73 832 •

 (030) 227 – 76 920 •  bettina.hagedorn@bundestag.de

Wahlkreisbüro • Lübecker Straße 6 • 23701 Eutin • ☎ (04521) 7 16 11 •  (04521) 7 83 86

 bettina.hagedorn@wk.bundestag.de

einhergegangen, dass ich seit 2009 sehr viel öfter im Parlament reden musste als bisher - häufig auch nicht nur zu Arbeits- und Rententhemen, sondern zur Eurokrise und Haushaltskonsolidierung. 14 Reden und eine Kurzintervention waren es bislang seit Anfang 2011... da wird man allmählich zum Profi. **Alle Redebeiträge im Parlament können übrigens über meine Homepage www.bettina-hagedorn.de "angeklickt" und angeschaut werden.**



*Meine Rede am 30.06.2011
zur Schuldenbremse*

Außerdem bin ich **seit 2009 die Sprecherin der SPD im Rechnungsprüfungsausschuss** und gleichzeitig die **"Hauptberichterstatteerin" für das Verkehrsministerium** – eine ausgesprochen spannende Aufgabe - nicht nur, weil damit die kritischen Berichte des Bundesrechnungshofes zum Mega-Projekt **Feste Fehmarnbeltquerung und Hinterlandanbindung** in meiner Verantwortung liegen! Nach wie vor stehe ich als entschiedene Gegnerin dieses Projekts an der Seite der Menschen, Initiativen und Verbände, und werde in Berlin und vor Ort mit unvermindertem Einsatz weiter gegen das Vorhaben kämpfen. Sollte die Querung allerdings tatsächlich nicht mehr verhindert werden können - was allerdings aus meiner Sicht erst in zwei bis drei Jahren erkennbar sein wird - dann werde ich im Sinne der betroffenen Anwohner, Städte und Gemeinden deren Interessen hinsichtlich z.B. Lärmschutz und Trassenverlauf vertreten - es darf keine "Billiglösung" auf dem Rücken der Betroffenen geben. Allerdings bleibt wahr: es wird bei **JEDER** Planungsvariante Verlierer geben - beispielsweise sind die Forderungen des Tourismus (nach einer Umfahrung der Küstenorte) und die der Landwirte (nach der Bestandstrasse aus Furcht vor der Zerschneidung der Landschaft) absolut unvereinbar. Viele Menschen in Ostholstein bangen angesichts der Planungen zu Recht um ihre Arbeitsplätze und um die Einbuße an Lebensqualität - die Feste Beltquerung wird natürlich auch in den kommenden vier Jahren einer meiner Arbeitsschwerpunkte sein.

In den letzten Jahren konnte ich mich im Rechnungsprüfungsausschuss erneut für wichtige Klinikstandorte und Institutionen mit vielen Arbeitsplätzen aus meinem Wahlkreis erfolgreich stark machen, die durch aktuelle Prüfbemerkungen des Bundesrechnungshofes in Schwierigkeiten waren: Das war 2012 die **Mühlenberg-Klinik in Bad Malente**, die ich am 30. April 2012 zusammen mit Ralf Stegner und Anette Langner besuchte. Und bereits seit 2007 prüfte der BRH die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Deutschen Rentenversicherung im **Bildungszentrum Reinfeld e.V.**, wo ich mehrfach mit meinem Bundestagskollegen Franz Thönnies zu aufklärenden Gesprächen zu Gast war - solche Termine finden stets diskret und ohne begleitende Pressearbeit statt. In diesen Bereich fällt auch mein „Dauerengagement“ seit 2006 für die **Mutter/Vater-Kind-Kuren**, für die es in

Ostholstein die größte Dichte an Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland mit hunderten von Arbeitsplätzen gibt, die seit Jahren durch die restriktive Bewilligungspraxis der Krankenkassen in Bestandsgefahr waren. Da die Krankenkassen trotz des seit 2007 mit der Gesundheitsreform geltenden Rechtsanspruchs diese Kuren rechtswidrig auf dem Rücken der betroffenen Eltern blockierten, schaltete ich im Oktober 2010 durch einen offiziellen Prüfantrag des Haushaltsausschusses den Bundesrechnungshof ein – mit dem Ergebnis einer massiven Rüge der Bewilligungspraxis im Mai 2011, die bundesweit (bis hin zu Spiegel und Frontal 21) mit dem skandalösen Verhalten mancher Krankenkassen die Schlagzeilen bestimmte. Dieser öffentliche Druck konnte schließlich auch nicht mehr von der Regierungskoalition ignoriert werden, so dass seit Frühjahr 2012 - mit dem Müttergenesungswerk an der Spitze - es gelungen ist, dass die vom BRH angemahnte überarbeitete Begutachtungsrichtlinie für die Kuren den betroffenen Müttern, Vätern und Kindern endlich hilft ihr Recht durchzusetzen. Ein Beispiel, das zeigt: Manchmal ist Politik in Berlin das Bohren sehr dicker Bretter! Und oft ist der Bundesrechnungshof dabei ein mächtiger Partner.

Bereits **seit 2005** bin ich **stellv. Sprecherin der AG Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion** und dort **zuständig für den Bereich der ländlichen Räume**. Da ich von 1983 bis 2003 aktive Kommunalpolitikerin im Bungsbergraum war - die letzten sechs Jahre als ehrenamtliche Bürgermeisterin und Amtsvorsteherin - liegt mir diese Arbeit besonders am Herzen. Genau deshalb ist mir der stete **Kontakt mit den Bürgermeister/Innen** in Ostholstein und Nordstormarn so wichtig und wird seit zehn Jahren kontinuierlich von mir gepflegt. Bei meinen "Rathausbesuchen" spreche ich aktuelle politische Entwicklungen und Probleme an der Schnittstelle von Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik in Städten und Gemeinden an, wobei ich stets den Dialog mit Vertretern ALLER Fraktionen führe. In den vergangenen Monaten war ich u.a. in den Rathäusern in Ahrensböck, Timmendorfer Strand, Reinfeld, Grömitz, Eutin, Neustadt, Oldenburg, Burg auf Fehmarn, Süsel, Bad Schwartau, Lensahn, Ratekau und Stockelsdorf zu Gast.

2. Mein Ziel: Politische Glaubwürdigkeit durch Information und Transparenz:

Seit 2002 veröffentliche ich alljährlich meine Einkünfte und Ausgaben analog zu meinem Steuerbescheid als eine von wenigen „Gläsernen Abgeordneten“ im Deutschen Bundestag - alle Bescheide sind seitdem auf meiner Homepage nachlesbar. Zuletzt habe ich im August 2012 meine Diätenbezüge und steuerlich wirksamen Ausgaben von 2011 offengelegt. Die SPD hat mit Peer Steinbrück im Herbst 2012 erneut einen Vorstoß für mehr Transparenz "auf Heller und Cent" im Deutschen Bundestag unternommen und ist

erneut an Schwarz-Gelb gescheitert - CDU/CSU und FDP diffamieren Peer als unseren Kanzlerkandidaten zwar gerne wegen seiner Bezüge, sind aber selbst die größten Blockierer bei mehr Transparenz bei den Abgeordnetenbezügen!



Am 02.02.11 mit Peer Steinbrück in Grömitz: „Ist der Euro in Gefahr?“

Ein seit zehn Jahren beständiger Begleiter meiner politischen Tätigkeit als Eure Bundestagsabgeordnete in Berlin ist meine intensive Pressearbeit, mit der ich meine und unsere Ziele als Sozialdemokraten in die Öffentlichkeit zu verbreiten suche - allein seit 2011 habe ich insgesamt **mehr als 160 Pressemitteilungen** veröffentlicht, die zwar nur zu einem Bruchteil tatsächlich in den Medien veröffentlicht wurden, die aber natürlich vollständig und im Originalwortlaut auf meiner Homepage nachzulesen sind. Zusätzlich verfasse ich in unregelmäßigen Abständen ausführliche **Info-Papiere** zu aktuellen Themen, die ebenfalls auf meiner Homepage abrufbar sind - in den vergangenen Monaten ging es dabei vor allem um die Euro-Krise, aber auch um den Haushalt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Viermal im Jahr bringen wir sechs SPD-Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein als Landesgruppe den **Newsletter „Bundestag Direkt“** heraus. Darin schreiben wir über Themen aus unseren Fachbereichen, die für Schleswig-Holstein relevant sind, und informieren über gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen bei uns im Norden. Dieser Info-Brief ist (Stichwort "Publikationen") immer aktuell auf meiner Homepage zu finden und wird von mir in großer Auflage an die Ortsvereine oder bei Bedarf per E-Mail an unsere Mitstreiter vor Ort verteilt. Vielfach ist nun schon das Stichwort **"Homepage"** **www.bettina-hagedorn.de** gefallen - diese Form der politischen Öffentlichkeitsarbeit ist ein vielfach unterschätztes Kommunikationsmedium ... eine solche Seite jedoch stets optisch attraktiv, informativ und aktuell zu halten, ist ein enormer Arbeitsaufwand, den ich nur mit der Unterstützung meines Büro-Teams schaffen kann. Diese Arbeit zahlt sich aber aus: Seit der Neugestaltung der Seite Mitte 2009 verzeichnete meine Homepage über 800.000 „Klicks“!

Getreu meinem Motto **"Stark im Handeln – nah bei den Menschen"** ist es mir seit 2002 als Bundestagsabgeordnete ein wichtiges Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern schnell und „aus erster Hand“ das Angebot vor Ort zu machen, über die aktuellen Themen und Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf unsere Region gemeinsam mit fachkompetenten Kollegen (nicht nur) aus dem Bundestag direkt zu informieren und zu diskutieren. Dies geht am besten im direkten Gespräch, so dass ich **in den vergangenen knapp 2½ Jahren wieder zu ca. 20 Veranstaltungen zu aktuellen und kontroversen politischen Themen eingeladen habe.**

Ein besonderes "Highlight" war dabei sicherlich der Besuch unseres heutigen Kanzlerkandidaten **Peer Steinbrück** am **2. Februar 2011** bei einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung zur Frage „Ist der Euro in Gefahr?“ in Grömitz und zuvor auf meine Einladung hin bei der **Sparkasse Ostholstein in Eutin** mit insgesamt ca. **600 Zuhörern** (und ganz ohne jedes Honorar!) mit einem lebendigen und anschaulichen Vortrag und



Der SPD-Fraktionsvorsitzende Frank-Walter Steinmeier bei der Sparkasse Holstein mit Sandra Redmann, Lars Winter und Regina Poersch am 02.11.2012

einer anschließenden regen Diskussionsrunde. Am **2. November 2012** war auf meine Initiative außerdem unser SPD-Fraktionsvorsitzender **Frank-Walter Steinmeier** zu Gast bei der **Sparkasse Holstein** in **Bad Schwartau**, wo er vor 200 Gästen ein überzeugendes Plädoyer für Europa gehalten und sich in der anschließenden Podiumsdiskussion gemeinsam mit mir der spannenden Frage gestellt hat, was der Standort Deutschland angesichts der Krisenstimmung in Europa verkraften kann und muss.



„Den demografischen Wandel gestalten“ mit Franz Müntefering am 30.11.12 in Bad Schwartau

Ein "Highlight" war auch die spannende Diskussionsveranstaltung mit **Franz Müntefering** am **30. November 2012** in **Bad Schwartau** zu den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft unter dem Motto „**Den demografischen Wandel gestalten**“ mit ca. 150 Zuhörern.

Unsere ehemalige Gesundheitsministerin **Ulla Schmidt** folgte gleich mehrfach meiner Einladung nach Schleswig-Holstein - ein "volles Haus" hatten

wir sowohl am **30. August 2010** in **Oldenburg**, am **13. Mai 2011** in meinem Betreuungswahlkreis Dithmarschen in **Heide** sowie am **21. Oktober 2011** in **Bad Schwartau** zu dem Thema „**Wird Gesundheit zum Luxus? Wird Krankheit Privatsache?**“. Bereits im August 2010 lud ich mit Ulla Schmidt zudem zum **1. "Runden Tisch" zum Rechtsanspruch auf Mutter/Vater-Kind-Kuren** in **Bad Malente**, dem ein **2. "Runder Tisch" in Büsum** am **16. Mai 2011** folgte. Am **2. März 2011** diskutierte ich im Rahmen der **Pflegetage** mit der Fachfrau aus dem Kieler Landtag Birte Pauls (MdL) und der Fachreferentin Altenpflege der AWO Schleswig-Holstein, Anke Buhl, in **Lensahn** „**Unsere Gesundheit braucht Solidarität**“, nachdem ich zuvor am 1. und 2. März 2011 mein nunmehr **6. Pflegepraktikum** absolviert hatte - diesmal im **AWO-Pflegeheim Lensahn**. Ein "heißes Eisen" ist der fehlende Nachwuchs in diesem Bereich - darum lud ich am **7. Januar 2013** gemeinsam mit **Schleswig-Holsteins SPD-Gesundheits- und Sozialministerin Kristin Alheit** zu einem 1.

"Runden Tisch" in die **Mühlenberg-Klinik Bad Malente** unter dem Motto **„Fachkräftemangel in Pflege- und Gesundheitsberufen“**, der am 24. Mai mit dem 2. "Runden Tisch" - ebenfalls mit Kristin Alheit - im **Eutiner Elisabeth-Krankenhaus** seine Fortsetzung finden soll. Auch der Hospiz-Bewegung bin ich seit Jahren verbunden - nicht nur den "Kindern auf Schmetterlingsflügeln". Auf Einladung des "Palliativnetzes Östliches Holstein" referierte ich z.B. am **29. Oktober 2011** zum Thema **"Selbstbestimmung und Lebensqualität am Lebensende"** in der Mühlenbergklinik in **Bad Malente**.

Am **16. April 2012** habe ich mit **Lars Winter** auf **Fehmarn** eine Veranstaltung zum Thema **„Kahlschlag in den Jobcentern – Kürzen auf dem Rücken von Arbeitsuchenden: Perspektiven gegen den Fachkräftemangel?!“** gemacht.



Mein 6. Pflegepraktikum im AWO-Pflegeheim Lensahn am 01. und 02.03.11

Das **Rentenkonzept der SPD** haben wir als Partei am **24. November 2012** in Berlin nach jahrelanger intensiver Diskussion einstimmig beschlossen, wobei für uns der abschlagsfreie Renteneintritt nach 45

Versicherungsjahren eine Frage der Gerechtigkeit ist. Über die Voraussetzungen für einen sicheren Lebensabend habe ich bereits am **20. April 2012** mit dem **rentenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Anton Schaaf**, sowie zahlreichen Betriebsräten und Interessierten in **Neustadt** zum Thema **„Gute Arbeit + faire Löhne = Armutsfeste Rente!“** intensiv diskutiert.

Ein wichtiges Sozialthema, das leider noch immer keine ausreichende Lobby hat, ist die **Inklusion von Menschen mit Behinderungen**. Den **Verein „Lebensträume“**, mit dessen



Olav Rieck aus Zarpen am 26.10.12 bei der Veranstaltung „Menschen mit Behinderung“

Hilfe engagierte Eltern ihren erwachsenen Söhnen mit schweren Handicaps **Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben** in einer **Wohngemeinschaft in Bad Schwartau ermöglichen**, habe ich 2011 und 2012 zweimal besucht und unterstütze ich gern. Über die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention und deren schleppende Umsetzung in Deutschland durch Merkels Bundesregierung habe ich am **21. Februar 2012** mit der **Behindertenbeauftragten der SPD-Bundestagsfraktion Silvia Schmidt** in **Reinfeld** mit vielen Interessierten unter dem Titel **„Mittendrin statt außen vor!“** debattiert. Wie viel auf diesem Gebiet immer

noch zu tun ist, machte auch die Veranstaltung **„Menschen mit Behinderung“** am **26. und 27. Oktober 2012 im Deutschen Bundestag** deutlich. Auf meine Einladung hin kam der

SPD-Ortsvereinsvorsitzende und **stellvertretende Bürgermeister von Zarpen Olav Rieck** - selbst Rollstuhlfahrer, der sich seit Jahren politisch für Menschen mit Handicap einsetzt - nach Berlin, um gemeinsam mit rd. 300 weiteren Gästen als „Experten in eigener Sache“ mit den Abgeordneten zu diskutieren und eigene Handlungsempfehlungen vorzulegen.

Das Thema **"Auswirkungen der Festen Beltquerung - Betroffenheit der Menschen durch die geplante Hinterlandanbindung"** ist längst nicht mehr nur in Ostholstein ein "heißes Eisen" - auch bei meinem **Rathausbesuch in Reinfeld am 3. Dezember 2012** stand der Lärmschutz bei täglich 78 Güterzügen im Mittelpunkt der Diskussion. Am **25. Februar 2012** war der Moderator des Dialogforums **Dr. Christoph Jessen** mein Gast in **Großenbrode**, als ca. 150 Gäste der Veranstaltung mit dem Motto **„Fehmarnbeltquerung: Dialog auf Augenhöhe?“** folgten, nachdem wir zuvor gemeinsam mit Betroffenen die Bestandstrasse "live" erlebt hatten. Die Allianz gegen die Feste Fehmarnbeltquerung sowie der Betriebsrat von Scandlines luden mich

am **26. August 2012** zu einer Diskussionsveranstaltung auf die **Fähre zwischen Puttgarden und Rødby** ein, bevor ich nur einen Tag später - am **27. August 2012** - in **Niendorf** gemeinsam mit unserer Landtagsabgeordneten Sandra Redmann zu einer öffentlichen Veranstaltung den **Geschäftsführer von Scandlines, Dr. Gernot Tesch**, sowie **Björn Pape** von **Future Ship/Germanischer Lloyd** begrüßen



Zusammen mit Bürgermeister Klaus Reise, Dr. Christoph Jessen und Lars Winter beim „Dialog auf Augenhöhe“ im Großenbroder „Haus des Gastes“ am 25.02.12

konnte - Thema: **"Die Chancen von Emissionsfreien Fähren zwischen Puttgarden und Rødby"** (als mögliche Alternative zur festen Fehmarnbeltquerung). Auf meine Initiative wurde dieses Thema auch auf die **Tagesordnung der "Küstengang" im Dezember 2012 in Berlin** gesetzt, und gemeinsam wollen wir es am **8./9. April 2013 bei der Maritimen Konferenz des Bundes in Kiel** auf die Tagesordnung heben. Ein Hauptthema auf dieser Konferenz wird sicherlich zu Recht die Zukunft des **Nord-Ostsee-Kanals sein** - ein Dauerthema auch für mich im Haushaltsausschuss in Berlin. 7000 Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein und die Wirtschaft im Hamburger Hafen hängen davon ab, ob es uns gelingt, gut 1 Milliarde Euro für den Ausbau und die Sanierung des Kanals bereit zu stellen - aber Verkehrsminister Ramsauer sah bislang im Norden keine Priorität. Für die Schleswig-Holstein-SPD habe ich im Herbst 2011 ein landesweites Bündnis unter dem Titel **„SOS für den NOK – Volle Fahrt statt Sanierungsstopp“** geschmiedet. Gemeinsam mit meinem Haushaltskollegen Johannes Kahrs (MdB) aus Hamburg lud ich **zur 1. NOK-Konferenz am**

23. September 2011 nach Brunsbüttel und diskutierte dort mit 230 Gästen. Am **28. Oktober und am 3. November 2011** folgten auf meine Initiative Veranstaltungen in Kiel und Rendsburg mit meinem Bundestagskollegen Hans-Peter Bartels und Sönke Rix sowie mit Torsten Albig und Ralf Stegner. Die Resonanz war enorm – weit über 400 Gäste konnten wir insgesamt begrüßen. Am Ende war der öffentliche Druck so groß, dass der



NOK-Konferenz am 23.09.11 in Brunsbüttel mit Johannes Kahrs, MdB

Haushaltsausschuss im November 2011 immerhin kurzfristig den **Neubau der 5. Schleusenammer** in Brunsbüttel für 300 Mio. Euro beschloss. Seitdem verschleppt Ramsauer jedoch den Baubeginn - nicht einmal die Ausschreibung wurde bislang getätigt. Kurz vor der Landtagswahl gab es im April 2012 einen medienwirksamen 1. Spatenstich – dem lange Zeit jedoch nichts folgte. Bis dann der Kanal jüngst im März vollkommen „zu“ war – nun zeigt Ramsauer auf einmal Aktionismus und hat doch tatsächlich die Gründung

einer Sondereinsatzgruppe angekündigt! Aber deren „Einsatz“ bleibt noch abzuwarten...

Als "alte" **Anti-Atomkraft-Gegnerin** bleiben der Ausstieg aus der Kernkraft, der **Ausbau der erneuerbaren Energien** und die Herausforderungen des Klimawandels meine Herzblutthemen. In Deutschland haben 2011 auch jene Politiker von Schwarz-Gelb, die trotz Tschernobyl noch im Oktober 2010 die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke im Parlament trotz großer Proteste durchpeitschten, nach Fukushima die 180-Grad-Wende vollzogen, weil selbst den „Hardlinern“ der Atomlobby durch die Explosionen in den Reaktoren klar wurde: Atomkraft kann keine Zukunft haben; dieser Weg ist in Deutschland nicht gegen die Mehrheit der Bevölkerung durchsetzbar. Doch seit knapp zwei Jahren sieht man in der Bundesregierung vor allem eines: Streit. Das Kompetenzgerangel zwischen FDP-Wirtschaftsminister Rösler und CDU-Umweltminister Altmaier ist offensichtlich, lähmt die Energiewende und schadet Deutschland dauerhaft. Die SPD hat ein Sofortprogramm für eine



Im Gespräch mit Service-Mechanikern der Windkraftanlage in Kesdorf / Süsel

Energiewende aufgelegt, das am **18. April 2011** in **Lensahn** im Fokus stand, als der **Präsident des Bundesverbands WindEnergie e.V., Hermann Albers**, erneut meiner Einladung zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung unter den Motto „**Netzausbau – der Schlüssel für die Energiewende... nicht erst seit Japan!**“ nach Ostholstein gefolgt war. Am **17. April 2012** ging es mit dem infrastrukturpolitischen Sprecher der SPD-

Bundestagsfraktion **Sören Bartol** (MdB) und dem TenneT-Sprecher Martin Groll in **Lensahn** unter der Überschrift „**Erneuerbare Energien brauchen Volldampf beim Netzausbau!**“ um die bisherigen Defizite und deren Gründe beim Netzausbau, die anstehenden Schritte zur Netzverstärkung und wie man zusammen mit den Bürgern die Energiewende gestalten kann. Seit 10 Jahren habe ich regelmäßig zu derartigen Veranstaltungen eingeladen - und von 2003 bis 2009 war dabei dreimal mein Hauptreferent mein ehemaliger Bundestagskollege - der Träger des Alternativen Nobelpreises und erfolgreiche Buchautor - **Hermann Scheer**, der mit seinen beeindruckenden Vorträgen stets alle Zuhörer in seinen Bann zog. Hermann Scheer starb am 14. Oktober 2010 viel zu früh und völlig unerwartet mitten in der aktiven Politik.

Ebenfalls viel zu früh verstorben ist am 19. Dezember 2012 mein langjähriger "Fraktionschef" **Peter Struck**, der sich insbesondere als Verteidigungsminister von 2002 bis 2005 bei den Soldaten unglaublich viel Glaubwürdigkeit und echte Wertschätzung erworben hat. Seine Besuche bei der Marine in Neustadt 2004 und in der Rettberg-Kaserne in Eutin 2005 werden mir immer in Erinnerung bleiben. Ich selbst pflege die Verbindung zu den Soldaten und ihren



Veranstaltung zu Kriegstraumata am 25.01.13 in Eutin mit dem Kommandeur Richard von Stetten, Oberstarzt Jürgen Canders und dem Militärseelsorger Gerrit Degenhardt

Angehörigen seit über zehn Jahren sehr intensiv. Angesichts der breiten öffentlichen, kritischen Debatte über die Afghanistaneinsätze, an denen seit 2002 regelmäßig hunderte Eutiner Soldaten beteiligt waren, habe ich 2007 eine stets mit hochkarätigen Referenten besetzte **Diskussionsreihe zu Afghanistan** und unseren dortigen Einsatz in Eutin gestartet, um mit mittlerweile sechs Veranstaltungen dieses Thema in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Bisherige Veranstaltungen standen bspw. unter

der Überschrift „Weiblich, jung, afghanisch – Perspektiven der Frauen in Afghanistan“ und „Internationales Engagement für Afghanistan. Kann die neue Strategie zum Erfolg führen?“.

Am **25. Januar 2013** ging es im Eutiner Weber-Gymnasium mit wieder großer Zuhörerschaft auf meine Einladung um das brisante Thema von Kriegstraumata unter der Überschrift „**Nach dem Auslandseinsatz – Umgang mit unsichtbaren Verwundungen**“. Die interessanten Vorträge lösten eine nachdenkliche, intensive Diskussion mit dem Publikum aus. Mir ist wichtig, dass wir Abgeordneten - unsere Soldaten gehen schließlich als Parlamentsarmee durch unser ausdrückliches Votum in den Einsatz - Verantwortung für unsere Beschlüsse auch dadurch übernehmen, dass wir uns der öffentlichen Debatte, die oft kontrovers und schwierig ist, auch stellen.

3. Mein Anliegen: Türen in Berlin für Engagierte aus dem Wahlkreis öffnen!

Ich ermögliche seit zehn Jahren kontinuierlich zahllosen Engagierten aus Ostholstein und Nordstormarn die Teilnahme an wichtigen politischen Veranstaltungen in Berlin, die häufig genug auch das "soziale Netzwerk" der Beteiligten entscheidend erweitern und das gemeinsame Engagement erfolgreicher machen. Dabei sind drei Zielgruppen besonders in meinem Fokus: **Betriebsräte und Gewerkschaftler, Frauen und interessierte Jugendliche.**

Zum 17. Mal habe ich für den 28. November 2012 zur zweimal jährlich stattfindenden **Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion** eingeladen - sechs Konferenzen mit Teilnehmern aus dem Wahlkreis fanden allein seit 2010 statt. Zum Thema „Humane Arbeitswelt“ diskutierten mit hochrangigen SPD-Vertretern im November 2012 Siegmund Neumann (Betriebsrat Scandlines/Fehmarn), Karin Gnutzmann und Marion Zabel (Kuhnke aus Bad Malente), Arne Cords und Wieland Behncke (Betriebsrat der Asklepios-Klinik Bad-Schwartau), Inke-Marie Jaschinski (Vorsitzende SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in Ostholstein) und Bernd Ramlow (Schön Klinikum Neustadt). Die Konferenz am 29. Juni 2011 stand unter dem Titel



Betriebsrätekonferenz am 28.11.12 in Berlin: Erinnerungsfoto mit „meinen“ sieben Ostholsteiner Betriebsräten Bernd Ramlow, Inke-Marie Jaschinski, Wieland Behncke, Siegmund Neumann, Marion Zabel, Arne Cords und Karin Gnutzmann

„Gesundheit zukunftssicher organisieren“, am 26. Oktober 2011 ging es um „Flächentarife ausbauen – Entgeltgleichheit durchsetzen“. Am 13. Juni 2012 („Arbeit sichern – Wege öffnen“) diskutierten u.a. Bernd Friedrichs und Siegmund Neumann vom Betriebsrat Scandlines/Fehmarn, vom Sana Klinikum in Eutin Kai Neumann, Bernd Ramlow von der Schön Klinik Neustadt, Karin Topke und Marion Zabel vom Kuhnke -Betriebsrat aus Bad Malente sowie Inke-Marie Jaschinski (Vorsitzende SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in Ostholstein) und Matthias Stecher, Britta Winko und Joachim Luplow vom Betriebsrat des Westküstenklinikums in Heide aus meinem Betreuungswahlkreis Dithmarschen.

2003 habe ich gemeinsam mit meiner Berliner SPD-Kollegin und Freundin Petra Merkel - der mittlerweile ersten weiblichen Haushaltsausschussvorsitzenden seit Bestehen der Bundesrepublik! - den „**Ladies‘ Day**“ der SPD im Deutschen Bundestag ins Leben gerufen. Seit damals habe ich insgesamt 23 weibliche Führungskräfte aus so verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Soziales, Bildung oder Tourismus nach Berlin eingeladen, wo sie

beim „Ladies' Day“ gemeinsam mit „Powerfrauen“ aus ganz Deutschland einen authentischen Blick „hinter die Kulissen“ unseres Politikalltags werfen konnten. Am 27. Mai 2011 waren Ulrike Pennings, Architektin, IHK-Mitglied und Sprecherin der ostholsteinischen Bürgerinitiativen gegen eine Fehmarnbeltquerung aus Ratekau, sowie die Gleichstellungsbeauftragten von Scharbeutz und Ratekau, Tanja Gorodiski und Bärbel



Mit „meinen“ Ladies: Jutta Bethke, Christiane Hillmer und Assunda Odebrecht (v.l.) am 15.06.12 in Berlin

Vornweg, meine Gäste. Am 15. Juni 2012 folgten Christiane Hillmer, neue Leiterin im AWO-„Haus am Mühlenteich“ in Lensahn, sowie die beiden Chefinnen der Seniorenresidenz Großenbrode, Assunda Odebrecht, und der Seniorenresidenz Godenblick in Malente, Jutta Bethke, meiner Einladung. Und für das Jubiläum - den **diesjährigen 10. Ladies' Day am 17. Mai 2013 in Berlin** - haben bislang Nikola Vagt, stellvertretende Leiterin der

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im NABU-Vogelreservat Wallnau, und Ute Stahl, Leiterin des Gesamtbereichs Schulen an der UKSH-Akademie, zugesagt. Außerdem möchte ich im August gemeinsam mit Petra Merkel alle Frauen aus Ostholstein/Nordstormarn, die in den letzten Jahren zum Ladies' Day in Berlin waren, erneut einladen, um gemeinsam im Hansa-Park das Jubiläum feierlich zu begehen.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist und bleibt **die Förderung junger Menschen**. Jugendlichen neue Berufs- und auch demokratische Einflussmöglichkeiten aufzuzeigen und ihnen einen Einblick in den Berliner Politikalltag zu geben - diese "Saat" geht oft genug erfolgreich auf. Als Mutter dreier erwachsener Söhne und mittlerweile sogar als zweifache Großmutter weiß ich, wie wichtig die Unterstützung in jungen Lebensjahren ist!

Bereits acht Mal sind junge Frauen aus Ostholstein und Nordstormarn meiner Einladung zum „**Girls' Day**“ seit 2005 nach Berlin gefolgt, um gemeinsam mit Mädchen aus ganz Deutschland für einen Tag einen Blick hinter die Kulissen des Bundestags zu werfen. Ziel dieser alljährlichen Aktion der SPD ist es, junge Frauen mit dem Arbeitsalltag von Politikerinnen vertraut zu machen und ihre Neugier auf diese noch vermeintlich „männerdominierte“ Branche zu lenken. Im April 2011 kam die 15-jährige Rowena Korten aus Zarnekau vom Johann-Heinrich-Voss-Gymnasiums Eutin und im April 2012 folgte ihr die 16-jährige Lina Köpsel aus Schashagen vom Küstengymnasium Neustadt. Seit 2004 lade ich politisch interessierte junge Menschen zum Projekt „**Jugend und Parlament**“ nach Berlin ein, wo sie für drei Tage selbst in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen und in einem Planspiel das parlamentarische Verfahren der Gesetzgebung nachvollziehen können. Im

Juni 2012 nahm der Bad Schwartauer Yannick Ashby daran teil, um den Politikbetrieb an den Originalschauplätzen im Deutschen Bundestag erleben können. Eine große Chance für Schülerinnen und Schüler, die gerne schreiben und Interesse an Medien und Politik zeigen, sind die **Jugendpressetage der SPD-Bundestagsfraktion**. Auf meine Einladung kam im Mai 2011 die damals 16-jährige Kersti Spiekermann aus Bad Malente nach Berlin, um gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland mit Bundestagsabgeordneten und Journalisten in Pressegesprächen und Diskussionsrunden ihre Wünsche und konkreten Erwartungen an die Politik zu formulieren. Eine ganz neue Form der Beteiligungsmöglichkeit für Jugendliche hat die SPD-Bundestagsfraktion im Frühjahr 2012 „aufgelegt“: Beim dreitägigen „**Planspiel Zukunftsdialog 2012**“ im Mai 2012 konnten die Jugendlichen in die Rolle einer/-s Abgeordneten schlüpfen, hautnah an „Originalschauplätzen“ erleben, wie die Arbeit der MdBs aussieht und sich mit eigenen Ideen in die parlamentarische Arbeit einbringen. Über das „Ticket“ nach Berlin konnten sich der 15-jährige Sjard Karp von der Eutiner Wilhelm-Wisser-Schule sowie die 20-jährige Julia Mönicke aus Dithmarschen freuen. Vom **20.-23. April 2013** werden Celine Harms aus Ratekau vom Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand und Lukas Zeidler aus Wesenberg/Nordstormarn zum diesjährigen Planspiel Zukunftsdialog kommen.

Immer wieder gebe ich auch jungen Menschen aus meinem Wahlkreis die Gelegenheit, als **Praktikanten** in mein Berliner Büro zu kommen – seit Beginn meiner Abgeordnetentätigkeit konnten sich schon rund 40 junge Menschen über einen dieser „heiß begehrten“ Plätze freuen! Seit 2011 waren dies: Florentine Döring, Sönke Peters, Karl-Friedrich Wittmaack, Isabell Niemeyer, Hanna Florek, Lukas Meininghaus, Raphael Granzow, Martin Zecher, Lisa Zielke, Simon Hoyme sowie Sabrina Bosse als damals angehende Juristin aus Stormarn – die übrigens mittlerweile ein Trainee-Programm bei der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin absolviert. Besonders stolz bin ich auf meine ehemalige Praktikantin Jasmina Crcic, gebürtig aus Kellenhusen, die nach ihrem erfolgreichen Studium jetzt ein begehrtes Stipendium bei der Friedrich-Ebert-Stiftung erhalten hat. Im Rahmen eines speziellen zehntägigen Wirtschaftspraktikums kamen im März 2012 die beiden 18-jährigen Ostholsteiner Charline Röhr vom Gymnasium am Mühlenberg in Bad Schwartau und Jannes Iatropoulos vom Carl-Maria-von-Weber-Gymnasiums Eutin sowie im März 2013 der 17-jährige Joffrey Gorodiski von der Cesar-Klein-Schule in Ratekau in mein Berliner Büro – im April 2013 folgt noch Jonna Groth von der Theodor-Mommsen-Schule in Bad Oldesloe.

Seit 2002 bin ich Patin des **Parlamentarischen Patenschaftsprogramms** mit den USA, das jedes



Mit Thore Prüße und Sarah Zeller, August 2012

Jahr 350 Jugendlichen aus allen Wahlkreisen die Chance auf einen einjährigen Aufenthalt in Amerika gibt und durch den Deutschen Bundestag finanziert wird. Bisher konnte ich insgesamt zehn Jugendlichen diesen Aufenthalt ermöglichen – seit 2011 machten sich die Schülerin des Eutiner Johann-Heinrich-Voss-Gymnasiums Sarah Zeller sowie Thore Prüße von der Gemeinschaftsschule Stockelsdorf auf den Weg über den „großen Teich“.

Zahlreiche politisch Interessierte aller Generationen aus meinem Wahlkreis melden sich Jahr für Jahr in meinem Berliner Büro mit dem Anliegen eines unbürokratischen Besuches im Reichstag und auf der Kuppel - von den **insgesamt knapp 10.000 Besuchern** seit meinem Einzug in den Bundestag kamen seit 2011 allein ca. **1.400 Jugendliche nach Berlin** – Schülergruppen führen bei den Berlinbesuchern deutlich die Gruppe Interessierter an, mit denen ich mich in Sitzungswochen stets zu persönlichen Gesprächen treffe. Insgesamt konnte ich seit 2011 mehr als **2.100 Besuchern** die Möglichkeit eines Bundestagsbesuchs geben - darunter fallen jedes Jahr auch 200 Plätze für je vier dreitägige Besuchergruppenreisen, bei denen stets 15 bis 25 Plätze für engagierte Jugendliche mit ihren pädagogischen Betreuern reserviert sind, um einen Beitrag zur Überwindung von Politikverdrossenheit und Wahlmüdigkeit gerade bei der jungen Generation zu leisten. Außerdem halte ich Plätze für verdiente Ehrenamtler aus Kommunalpolitik, Vereinen und Verbänden als „Dankeschön“ für ihr gesellschaftliches Engagement bereit.



Großer Besuch am 08.11.12 in Berlin: die Wilhelm-Wisser-Schule aus Eutin kam mit drei 10. Klassen, insgesamt 70 Schülerinnen und Schülern in den Deutschen Bundestag, um sich live eine Plenardebatte im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes anzuschauen und vorab ein Gespräch mit mir zu führen

Allen Klassen biete ich immer **einen Besuch von mir im Wipo-Unterricht der Schulen** an, um über die Arbeit des Bundestages zu berichten, alle offenen Fragen zu beantworten und gerne auch zu diskutieren. In vielen Schulen war ich bereits mehrfach zu Gast; seit 2011 waren dieses u.a.: das Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau, die Waldorfschule Lensahn, die Heinrich Harms Regionalschule Bosau, die KBS Oldenburg, die Gemeinschaftsschule Lensahn, die Wilhelm-Wisser-Schule Eutin und das Küstengymnasium Neustadt. Außerdem habe ich zum bundesweiten Vorlesetag am 16. November 2012 in der Grundschule Süsel

und in der Grund- und Gemeinschaftsschule Pönitz Schülerinnen und Schülern der 4. Klassenstufe aus meinen Lieblingsbüchern vorgelesen. In der Bücherei Timmendorfer Strand habe ich zudem gemeinsam mit Viertklässlern vor Kindergartenkindern gelesen.

4. Mein Team in Berlin und Eutin

Meine Aufgaben im Haushaltsausschuss und damit meine tägliche Arbeit in Berlin hat so zugenommen, dass ich mehr denn je auf die Zuarbeit, das Engagement und das gute Zusammenspiel mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angewiesen bin - ohne mein „eingespieltes Team“ könnte ich meine Arbeit kaum erfolgreich "wuppen".

In meinem Berliner Büro teilen sich **Jana Steinert** aus Berlin, der gebürtige Neustädter **Florian Schippmann** und **Nils Binder**, aufgewachsen im Timmendorfer Strand, in Teilzeit die umfangreiche wissenschaftliche Arbeit. Die Büro- und Terminorganisation ist Hauptaufgabe der Berlinerin **Nadine Kadelka**, die bei mir vor Jahren ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation absolviert hat. Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter habe ich in Teilzeit zwei studentische Mitarbeiter an Bord: die beiden Ex-Eutiner **Magnus Bünning** und **Timo Vogler**, die meine Arbeit vor Jahren bei einem Praktikum kennengelernt hatten. Im Eutiner Wahlkreisbüro kümmern sich **Regina Voß** und **Kirstin Winter** um alles, was in Schleswig-Holstein anliegt und sind Ansprechpartnerinnen für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Institutionen. Ihnen allen gilt mein herzliches Dankeschön – ich freue mich sehr auf die nächsten vier Jahre mit diesem Team!

Meine "guten Geister" im Eutiner Büro organisieren nicht nur die Berlinfahrten und alle Termine im Wahlkreis - sie sorgten zum Jahresende 2012 vor allem für eine reibungslose **Verteilaktion von meinen 5.000 Weihnachtsliederheften**. Das war eine strategische Meisterleistung, denn wir wurden von der Nachfrage nach den Heften zwischen Reinfeld und Fehmarn in kürzester Zeit geradezu überrollt. Seit 2005 habe ich in meinem Wahlkreis jetzt rund **27.000 Liederhefte** verteilt. Freude bereiten nicht nur die **Weihnachtsliederhefte** - auch die **Kinderlieder** für Eltern und Großeltern und die beiden Bände „**Unsere schönsten Volks- und Heimatlieder**“ sind bei den Seniorentreffs der Wohlfahrtsverbände, bei Seniorenbeiräten und in Betreuungseinrichtungen für die ältere Generation absolut beliebt. Im Mai 2013 soll Band III der Volkslieder erscheinen.



Mein neues Weihnachtsliederheft 2012

Herzlichst, Eure

Bellina